

# Kampf um beste Ergebnisse im Wettbewerb zum XI. Parteitag

## Kreisparteiaktivtagung zur Parteitagsvorbereitung im Stadtbezirk

Über die Verwirklichung der Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED beriet am 18. Dezember das Kreisparteiaktiv im KWO-Klubhaus. Herzlich begrüßt wurde eine Delegation der Bezirksleitung Berlin der SED unter Leitung des Sekretärs der Bezirksleitung, Genossen Gerhard Poser.

Dieser Beratung vorausging die Tagung der Kreisleitung, die die konkreten Maßnahmen zur Parteitagsvorbereitung beschloß sowie den Entwurf zum Volkswirtschafts- und Haushaltsplan unseres Stadtbezirkes ihre Zustimmung gab.

Das Referat auf der Aktivtagung hielt Genosse Lothar Witt, Kandidat des ZK der SED und 1. Sekretär der Kreisleitung Köpenick.

Mit den Beschlüssen der 9. Tagung des ZK der SED und der richtungweisenden Rede des Generalsekretärs unserer Partei, Genossen Erich Honecker, begann eine neue entscheidende Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung. Damit und mit den Beschlüssen der 7. ZK-Tagung verfügen wir im Ergebnis einer gründlichen Analyse unserer Innen- und Außenpolitik über gute Grundlagen für die Vorbereitung des XI. Parteitages. Mit dieser Aufgabenstellung wurde der Weg gewiesen, wie durch gewissenhafte, angestrenzte und effektive Arbeit die beschlossene Hauptaufgabe fortgeführt wird. Daraus abgeleitet ist nun unter Führung der Parteiorganisationen eine breite Volkswirtschafts- und Außenpolitik der SED zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des Deutschen Volkes vom Faschismus zu organisieren, die den sozialistischen Wettbewerb in Breite und Qualität weiterentwickelt.

### Jeder täglich gute Arbeit

Es gilt, die Aufgabenstellung der 7. Tagung des ZK der SED „Jetzt erst recht — alles für den Frieden und das Wohl des Volkes“ und die auf der XV. Bezirksdelegiertenkonferenz durch Erich Honecker formulierten Ansprüche an die Berliner Parteiorganisation zur Leistungsentwicklung der Hauptstadt zu erfüllen. Die täglich gute Arbeit jedes einzelnen ist der entscheidende Beitrag zur Sicherung und Erhaltung des Friedens. In diesem Sinne ist mit dem Beschluß der Tagung der Bezirksleitung der SED zur Vorbereitung des XI. Parteitages zu arbeiten.

In der Partei- und Massenarbeit ist es besser gelungen, das politische Gespräch offensiver zu führen. Hier

müssen wir weiter in die Breite kommen, das kontinuierliche Auftreten der Leiter auch im letzten Arbeitskollektiv gewährleisten. Auf jede Frage müssen unsere Werktätigen in den Betrieben und die Bürger im Wohngebiet eine Antwort erhalten.

### Beispielgebende Initiativen

Zur Lösung der Aufgaben 1985 muß der Kampf um die tägliche Planerfüllung straff geführt werden. Gut gelingt das bereits u. a. im Kabelwerk Köpenick, wo in den Kollektiven die tägliche Vorgabe der Kennziffern mit der täglichen arbeitsplatzbezogenen Auswertung der Ergebnisse im Wettbewerb verbunden ist. Nach diesem Beispiel ist überall 1985 die Wettbewerbsführung zu organisieren. Die Gewerkschaftsorganisationen müssen hier ihrer Verantwortung besser gerecht werden, sie sind dazu durch ihre Parteileitungen zu qualifizieren.

1985 geht es um stabile hohe Tagesleistungen in der Produktion. Ziel ist es, im Januar eine anteilige Jahresplanerfüllung von 8,9 Prozent zu erreichen, im I. Quartal sind es 25,5 Prozent und zum Halbjahr 50,5 Prozent bei kontinuierlicher Senkung des Aufwandes. Es gilt der Grundsatz: Jeder erfüllt kompromißlos seine Aufgaben, keiner bleibt zurück.

Ein weiterer Schwerpunkt ist 1985 die Durchsetzung der Nullfehlerarbeit in den Betrieben unseres Stadtbezirkes. Das KWO hat das Beispiel dafür gegeben. 136 Kollektive arbeiten dort nach dieser Devise, und es gelang, die ANG-Kosten um drei Prozent zum Vorjahr zu senken sowie einen erheblichen Rückgang bei Reklamationen zu erreichen.

Bewährt hat sich die langfristige Vorbereitung der Intensivierungskonferenzen durch die Partei. Sie haben einen hohen Stellenwert in der Leitung des Reproduktionsprozesses erreicht. Hier wird für Jahre auf der Grundlage der ökonomischen Strategie die technische und technologische Politik bestimmt und festgelegt. Im KWO wurden dazu mit den ergebnisbezogenen Intensivierungskonferenzen neue Wege beschritten. Andere Betriebe werden und müssen diesem Beispiel folgen.

Bis Ende November 1984 wurden alle Staatsplanthemen Wissenschaft und Technik erfüllt. Es gilt nun verstärkt in den Bereichen F und E mit persönlich-schöpferischen Plänen zu arbeiten. Alle Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik

müssen Spitzenleistungen zum Ziel haben. Und die Kernfrage ist und bleibt, die schnellere Überleitung neuer wissenschaftlich-technischer Leistungen in die Produktion.

Eine Leistungssteigerung 1985 wird ebenfalls nur möglich sein, wenn es gelingt, die Mikroelektronik zielgerichtet einzusetzen. Ein gutes Beispiel ist dafür die neue Solventtrockenanlage für Wandler im TRO. Mit ihr können 50 Prozent mehr Spannungswandler und 40 Prozent mehr Stromwandler getrocknet werden. Es geht ebenfalls um eine 25prozentige Steigerung der Leistungen des Rationiermittelbaus, um die materiell-technischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterführung der intensiv erweiterten Reproduktion zu sichern.

In der Diskussion sprachen sieben Genossinnen und Genossen.

### Hohe Stabilität und Kontinuität

Genosse Gerhard Petras, Parteisekretär im BAE, berichtete über die guten Erfahrungen in der massenpolitischen Arbeit zur weiteren Leistungssteigerung. Das tägliche Gespräch der Genossen in den Arbeitskollektiven fördert das Vertrauen der Kollegen zur Politik der Partei, löste zahlreiche Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des XI. Parteitages aus. Durch die zielgerichtete Arbeit in F und E werde 1985

z. B. ein Erneuerungsgrad der Erzeugnisse von 38 Prozent erreicht.

Jürgen Ritter, Jugendbrigadier im Baukombinat Köpenick, sprach über die Vorhaben seiner Brigade im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“. Drei bis vier Wohnungen über den Plan hinaus wollen sie modernisieren, ohne Abstriche an der Qualität zuzulassen. Für jede Wohnung werde ein Qualitätspaß geführt. Des Weiteren gehe auch seine Brigade in das Zweischichtsystem über. Im Rahmen der FDJ-Aktion „Um- und ausgebaut“ werden die Ritters eine Ausbaubehaltung kostenlos modernisieren.

In seinem Schlußwort wies Genosse Gerhard Poser auf die Notwendigkeit einer hohen Stabilität und Kontinuität in der Planerfüllung hin. Die für 1985 vorgesehene wirtschaftliche Entwicklung verlange von jedem Kombinat, von jedem Betrieb die plan- und vertragsgerechte Leistung. Das muß erreicht werden mit hohen arbeits-täglichen Leistungen an jedem Arbeitsplatz, mit der Erfüllung aller Lieferverpflichtungen und Verträge, dekadenweise, Monat für Monat. Hierfür hat jeder Leiter die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

### Schichtarbeit erhöhen

Mit den Plänen Wissenschaft und Technik muß der vollständige Nachweis der Arbeitszeiteinsparung, der

Selbstkostensenkung, der Verringerung des spezifischen Materialverbrauchs erbracht werden. Jede Tempobeschleunigung bringt uns dabei einen volkswirtschaftlichen Nutzen und mehr Nationaleinkommen.

1985 kommt es ebenfalls darauf an, die Schichtarbeit durchgehend in allen Betrieben zu erhöhen und die kalendarische Auslastung der hochproduktiven Maschinen und Anlagen um durchschnittlich 1,9 Stunden zu steigern. Diese Aufgaben aus der Tagung der Bezirksleitung haben Gültigkeit für alle Betriebe. Die Kollegen sind darauf gründlich vorzubereiten. Das erfordert eine langfristige und individuelle Arbeit mit jedem unter Führung der Parteiorganisationen.

### Entwicklung mit hohem Nutzen

Mit dem Plan 1985 müssen wir erreichen, unterstrich Genosse Poser, daß der Leistungsanstieg dauerhaft ausgebaut werde. Die Zielstellung der 9. Tagung, eine neue Etappe der ökonomischen Strategie der Partei in Angriff zu nehmen, verlange vor allem, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, seine ökonomische Verwertung verbindlich und planmäßig festzulegen. Die Plandisziplin sei besonders bei der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik zu erhöhen. Die besten Erfahrungen zeigen dabei, daß Wissenschaft und Technik erfolgreich die Intensivierung dort beeinflussen, wo die Betriebsdirektoren an der Spitze dieses Prozesses stehen und gleichzeitig durch die Parteileitungen alle ideologischen Voraussetzungen für eine volle Wirksamkeit der Forschungs- und Entwicklungskräfte geschaffen werden.

## Ansporn zu größeren Leistungen

Mit großem Interesse verfolgten die Kollegen und Genossen unseres Bereiches den Verlauf der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den außenpolitischen Fragen zur Sicherung des Weltfriedens. Auch wir sind der Auffassung, daß der Friede bewaffnet sein muß, aber daß mehr Waffen keine höhere Sicherheit bringen.

Neben den notwendigen Gegenmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des militärischen Gleichgewichts sehen wir im Dialog mit allen verhandlungsbereiten Kräften des Imperialismus die Möglichkeit, eine Konfrontation zu verhindern.

Um der Friedenspolitik unseres Staates den notwendigen Nachdruck zu verleihen, steht in erster Linie vor uns die Aufgabe, die ökonomische Basis unserer

Republik zu stärken. Für uns als Bereich „Jugendobjekt DM 2020“ ergibt sich daraus die Notwendigkeit, den Bildungs- und Erziehungsprozeß unserer Lehrlinge noch weiter zu intensivieren, politisch und ideologisch vorzubereiten und mit produktionswirksamen Technologien effektiver zu gestalten. Unser Ziel ist es, vielseitig entwickelte sozialistische Facharbeiterpersönlichkeiten heranzubilden und Qualität sowie Quantität unserer Lehrproduktion systematisch zu erhöhen.

Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Arbeit mit den Bewerbern für militärische Berufe und die Kandidatenarbeit!

Betriebsschule  
„Conrad Blenke“  
PB 23

Die richtungweisende Rede des Genossen Erich Honecker auf der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED gibt uns viel Kraft und Optimismus im Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ der FDJ, größere Leistungen zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes zu vollbringen.

Durch unsere tägliche schöpferische Arbeit, bei voller Ausnutzung der Arbeitszeit, werden wir unseren konkreten Beitrag zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus leisten. Auf unserer Parteigruppenversammlung am 26. 11. 1984 haben wir beschlossen, in Übereinstimmung mit der FDJ-Gruppe unseres Kollektivs den Probetrieb bis zum 8. Mai 1985 mit der Produktion von qualitätsgerechten Flachmasken abzuschließen.

Rathke,  
Parteigruppenorganisator  
Parteigruppe 16/APO C



# „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden — Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“

## BESCHLUSS

### der Vertrauensleutevollversammlung der Gewerkschaftsorganisation des VEB Werk für Fernsehlektronik im VEB Kombinat Mikroelektronik zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im Planjahr 1985 (Auszug)

Mit großer Freude und Genugtuung haben wir Werkstätige des VEB Werk für Fernsehlektronik Berlin im VEB Kombinat Mikroelektronik den Beschluß der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED aufgenommen, daß im Jahre 1985 der XI. Parteitag der SED einberufen wird.

Wir sehen darin einen weiteren Meilenstein der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der DDR in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die Dokumente der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED, die Wettbewerbsorientierung der 9. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB sowie der Beschluß der Volkskammer der DDR über den Volkswirtschaftsplan und über den Plan des Staatshaushaltes 1985 geben uns die Orientierung und die Impulse für die Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1985 in unserem Betrieb. Davon abgeleitet ist das Kampfpogramm der BPO die entscheidende Basis für die politischen und ökonomischen Zielsetzungen des VEB WFB. Mit den im sozialistischen Wettbewerb für das Jahr 1985 eingegangenen Verpflichtungen leisten die Werkstätige des VEB WFB ihren Beitrag, den XI. Parteitag der SED allseitig vorzubereiten. Für uns ist der Parteitag nicht nur ein Höhepunkt der Partei der Arbeiterklasse, sondern ein Höhepunkt im Leben des gesamten Volkes.

Auf dem Wege der Vorbereitung auf den XI. Parteitag liegen solche wichtigen gesellschaftspolitischen Ereignisse unseres Volkes wie der

— 40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee,

— 40. Gründungstag des FDGB,

— 36. Jahrestag der Gründung der DDR.

Anlässlich dieser Höhepunkte werden wir unsere eingegangenen Wettbewerbsverpflichtungen abrechnen und damit unseren Beitrag in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zur Sicherung der weiteren Leistungsentwicklung und für die Erhaltung und Verteidigung des Friedens dokumentieren.

In Fortsetzung der schöpferischen Initiativen unserer Werkstätigen zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR haben wir unseren Elan verstärkt und konnten im Sinne der Politik von Partei und Regierung das Jahr 1984 zum bisher erfolgreichsten Jahr in der Geschichte der DDR machen.

Ausgehend davon haben wir 1984 folgende Ergebnisse erreicht:

— Nettoproduktion 107,0 Prozent

— Export — NSW 106,2 Prozent

— Export — SW 107,8 Prozent

— Arbeitsproduktivität (Basis Nettoprod.) 103,2 Prozent

— Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung 103,9 Prozent

— Nettogewinn 102,0 Prozent

— Industrielle Warenproduktion zu IAP 101,8 Prozent

— SKS 100,0 Prozent

— AZE 100,8 Prozent

Aufbauend auf diese Ergebnisse stellen wir uns für 1985 folgende Ziele:

● Erfüllung der IWP zu IAP im Monat Januar mit 9,1 Prozent zum Jahr

● Erfüllung der IWP zu IAP im I/85 mit 26,0 Prozent zum Jahr

● Überbietung der AP um 2,5 Prozent

● Übererfüllung der geplanten IWP zu IAP 1985 (bis Jahresende) um drei Tage

Mit dem sozialistischen Wettbewerb setzen wir uns u. a. weitere Ziele bei folgenden Hauptschwerpunkten:

● Nettoproduktion um 1,0 Prozent

● Nettogewinn um 4,0 Mio M

● Eigenbau von Rationalisierungsmitteln um 2,0 Prozent

● SKS aus Wissenschaft und Technik von 2,0 Mio M

— Ausgehend von dem erfolgreichen Abschluß des Probebetriebes, ist die Farbbildröhrenproduktion 1985 der Schwerpunkt des Betriebes. Das ganze Betriebskollektiv sieht es als eine Verpflichtung an, durch die

● Sicherung der arbeitstächtigen Leistung in allen Arbeitsabschnitten,

● Einhaltung einer hohen technologischen Disziplin und Durchsetzung der fehlerfreien Arbeit,

● weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die

● sozialistische Hilfeleistung des gesamten Betriebskollektivs zur vollen Sicherung der Farbbildröhrenproduktion 1985 beizutragen.

● Realisierung der Bedarfsdeckung Farbbildröhren

● Zur Bedarfsdeckung Überbietung der geplanten Produktion von 5 mm LED-Dioden

● Verbesserung der Bedarfsdeckung durch Steigerung bzw. Überbietung der Produktion von LCD-Bauelementen auf 160 Prozent

● MB 104 und bedarfsdeckende Produktion des MB 105.

Wir sichern mit der Initiative aller Werkstätigen die Steigerung des Erneuerungsgrades unserer Produktion von 1984 — 54 Prozent auf 83 Prozent im Jahre 1985! Weiterhin richten wir alle Kraft darauf, die Investvorhaben Chemikalienlager zu realisieren.

Wir sehen darin unseren Beitrag zur Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik entsprechend der Strategie der Partei der Arbeiterklasse in den 80er Jahren.

Unsere Verpflichtungen zu erfüllen und gezielt zu überbieten, darin besteht unser Handeln zur allseitigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden — Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“ führen wir den sozialistischen Wettbewerb nach folgenden Schwerpunkten:

**1. Umfassende Nutzung des geistig-materiellen Potentials zur Erzielung hoher wissenschaftlich-technischer Leistungen mit steigender ökonomischer Wirksamkeit**

— Ausgehend von dem erfolgreichen Abschluß des Probebetriebes, ist die Farbbildröhrenproduktion 1985 der Schwerpunkt des Betriebes. Das ganze Betriebskollektiv sieht es als eine Verpflichtung an, durch die

● Sicherung der arbeitstächtigen Leistung in allen Arbeitsabschnitten,

● Einhaltung einer hohen technologischen Disziplin und Durchsetzung der fehlerfreien Arbeit,

● weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die

● sozialistische Hilfeleistung des gesamten Betriebskollektivs zur vollen Sicherung der Farbbildröhrenproduktion 1985 beizutragen.

— Die Produktionsaufnahme von 33 neuen Erzeugnissen 1985 entspricht einem Erneuerungsgrad von 63 Prozent. Für 46 Erzeugnisse werden wir das Gütezeichen „Q“ erreichen.

— Alle in unserem Betrieb erarbeiteten Pflichtenhefte nachweise werden die erforderlichen technischen, technologischen und ökonomischen Zielstellungen einschließlich des exakten terminlichen Entwicklungsablaufs sowie Varianten der vorfristigen Erfüllung enthalten. In den Zwischen- und Abschlußverteidigungen ist die Realisierung der ökonomischen Zielstellungen nachzuweisen. Die Ergebnisse sind planwirksam zu gestalten.

— Die Initiative und Schöpferkraft aller Werkstätigen, Forscher und Entwickler wird darauf orientiert, aufbauend auf den guten Ergebnissen der vergangenen Jahre mindestens 68 patentfähige Erfindungen mit einem hohen betrieblichen und volkswirtschaftlichen Nutzen anzumelden.

— Im Planjahr 1985 werden die schöpferischen Initiativen der Werkstätigen im Rahmen der Neuerer- und MMM-Bewegung u. a. auf folgende betriebliche Schwerpunkte orientiert:

● Einsparung von wertvollen Rohstoffen und Realisierung der geplanten Materialsubstitutionen.

● Einsparung von Arbeitszeit, Material, Energie und volkswirtschaftlich wichtigen Rohstoffen.

● Lösung von ausgewählten Aufgaben des Rationalisierungsmittelbaus,

● Erhöhung der Ausbeute und Senkung des Ausschusses

● Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und

● Einsparung von Arbeitsplätzen

— 50 Prozent aller Werkstätigen werden an der Neuererbewegung 1985 teilnehmen. Unser Ziel ist es,

● 400 Th AZE

● 6,4 Mio M SKS

● 3,8 Mio M MKE

durch die Neuererbewegung zu erreichen.

— Im Rahmen des „Thälmann-Aufgebotes“ werden sich die Jugendlichen unseres Betriebes mit 90 Prozent an der MMM beteiligen. Ihnen

werden gezielt Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik übertragen, die u. a. zum Inhalt haben:

● Einflußnahme auf vorfristige Überleitungen;

● technische und technologische Maßnahmen zur Erhöhung der Ausbeute;

● Abschluß von Neuerervereinbarungen von gesamtbetrieblicher Bedeutung;

● Mitwirkung bei der Erhöhung des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln einschließlich Industrie-Robotern.

— Weiterhin werden im Rahmen des „Thälmann-Aufgebotes“

● 1985 weitere neun Jugendbrigaden in Abstimmung mit der FDJ-GO-Leitung und BGL durch den Betriebsdirektor berufen. Dem entsprechend werden 1985 48 Jugendbrigaden in unserem Betrieb tätig sein. Darüber hinaus werden drei Jugendforscherkollektive neu berufen. 47 Prozent aller Jugendlichen unseres Betriebes sind damit in Jugendbrigaden bzw. -forscherkollektiven wirksam.

● Der Leistungsvergleich der Jugendbrigaden und der sozialistische Berufswettbewerb wird als Bestandteil des innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerbs in seiner Qualität verbessert, das betrifft u. a.:

● die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität,

● die Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit. Festlegung höherer Zielstellungen in der Materialökonomie,

● die aktive Teilnahme bei der Realisierung von Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik und

● die Sicherung einer exakten und planmäßigen Zuführung zum „Konto junger Sozialisten“ sowie

● die den Leistungsanforderungen entsprechende Ausbildung aller Facharbeiter

— Die KDT-Betriebssektion übernimmt die Verpflichtung, auf der Grundlage von 21 persönlichen KDT-Aufträgen und der ersten eigenen Erfinderschule die

● Übernahme und Bearbeitung von 35 KDT-Objekten

● mit einem zusätzlichen volkswirtschaftlichen Nutzen von 7 Mio M abzuschließen und zu realisieren.

Dabei werden wir

● 5 Objekte zu Spitzenleistungen führen,

● bei 3 Objekten den Anteil der Konsumgüterproduktion erhöhen,

● bei 4 Objekten zur Ausbeutesteigerung bei optoelektronischen Bauelementen beitragen.

— Ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Effektivität von Wissenschaft und Technik ist durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie Instituten zu leisten. Der 1983 geschlossene Vertrag zwischen der Humboldt-Universität Berlin und dem VEB WFB zur Bildung und Arbeit der Hauptabteilung EHU ist 1985 weiter auszubauen.

— Die Schaffung der technologischen Voraussetzungen für die Herstellung von Senderbauelementen erfolgt gemeinsam mit Instituten der AdW und der Karl-Marx-Universität Leipzig.

**2. Beschleunigung der Entwicklung und Steigerung der Produktion hochwertiger Konsumgüter für die Bevölkerung**

— Hauptaugenmerk legen wir 1985 auf die planmäßige Fertigung der Farbbildröhren für die Bevölkerung der DDR

— Wir verpflichten uns zur qualitätsgerechten Produktion und Bedarfsdeckung u. a. bei

● Farbbildröhren zur Produktion der im Volkswirtschaftsplan 1985 vorgesehenen 480 TStück Farbfernsehergeräte,

● LCD-Bauelementen,

● LED-Bauelementen.

**3. Senkung des spezifischen Verbrauchs an Material, Rohstoffen und Energie sowie Senkung der Kosten und Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse**

Das Kollektiv des VEB WFB stellt sich das Ziel, im Jahre 1985 den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zu erringen. Hierzu werden wir die innerbetriebliche Qualitätskonzeption und das Programm zur Erreichung des Titels realisieren und die Ergebnisse im Rahmen des innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerbs öffentlich auswerten.

— Bei der Ausbeutesteigerung werden wir die Zielstellungen des Präsidiums des Ministerrates für 12/85 überbieten.

Die acht im Jahre 1985 überzuleitenden Bauelemente sollen das Gütezeichen „Q“ erhalten. Damit steigern wir im Jahre 1985, dem Jahr der umfassenden Vorbereitung des XI. Parteitages, den Anteil der IWP mit dem Gütezeichen „Q“ auf 81 Prozent unserer Gesamtproduktion.

— Wir stellen uns für 1985 das Ziel,

● 30,0 Mio M SKS und

● 1300 Th AZE zu erreichen sowie

● das Betriebsergebnis Inland um 65,0 Mio M gegenüber 1984 zu steigern.

— Große Anstrengungen richten wir auf die Einsparung von Material und Energie.

Bei volkswirtschaftlichen Schwerpunktmaterialien werden wir durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen Einsparungen realisieren.

Besonderen Schwerpunkt legen wir auf den besseren Wirkungsgrad der genutzten Sekundärenergie im Farbbildröhrenwerk. Wir verpflichten uns, im Jahre 1985 bei gleichbleibendem Energiefonds wie 1984 durch rationale Nutzung der Energieträger und vollständige Nutzung anfallender Sekundärenergie die Leistungsziele zu sichern. Damit werden wir eine Einsparung an Elektroenergie von 700 T kWh absichern.

Die Jugendlichen unseres Betriebes verpflichten sich im „Ernst-Thälmann-Aufgebote der FDJ“:

● 200 MMM-Aufgaben, davon 80 Prozent aus Wissenschaft und Technik, mit einem Mindestnutzen von 2 Mio M zu lösen

● zur Produktionsinitiative „Fehlerfreie Arbeit“

● zur höheren Wirtschaftlichkeit, besonders in der Material- und Energieökonomie mit nachfolgenden Zielen beizutragen:

Arbeitszeitsparung 150 Th

Einsparung von Arbeitsplätzen 18

Materialökonomie —

MKE 3,5 Mio M

Schrott 100 t

Papier 30 t

Einsatz von Industrie-robotern 6 Stk.

Gewinnung von Jugendlichen für die Mehrschichtarbeit 80

Weitere wichtige Schwerpunkte der Jugendarbeit sind die Jugendobjekte FSA Zyklus I, Optoelektronik (LiNo), LCD-Produktion und entsprechende Aufgaben im Farbbildröhrenwerk. Die Lehrlinge der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ verpflichten sich, die Produktion des DM 2020 um 200 Stück zu überbieten.

**4. Bessere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und Steigerung der Arbeitsproduktivität durch einen effektiven Rationalisierungsschub**

— Wir verpflichten uns

● zur Sicherung des Kapazitätswachses bei Farbbildröhren und

● zur Absicherung der Zielstellungen des Vorhabens Optoelektronik

— Schwerpunkte der Rationalisierung in unserem Betrieb sind:

● Erreichung der vollen Produktionswirksamkeit des vorfristig abgeschlossenen Investvorhabens Maskenfertigung

● Abbau von erschwerten Arbeitsbedingungen entsprechend der arbeitshygienischen Analyse im WT Farbbildröhre

● Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im WT Farbbildröhre

● Realisierung des Chemikalienlagers bis Ende 1985 und

● Optimierung aller TUL-Prozesse

Hierzu gehören weiter:

● Der Einsatz von 60 Industrierobotern, davon 11 aus eigener Produktion.

● Die kontinuierliche Realisierung des Investplanes erfolgt im I. Quartal 1985 mit 20 Prozent, im II. Quartal 1985 mit 43 Prozent, im III. Quartal 1985 mit 70 Prozent.

● Die Steigerung des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln um 0,5 Mio M gegenüber 1984.

— Mit dem Ziel der Effektivitätssteigerung und der Arbeitserleichterung werden durch wissenschaftliche Arbeitsorganisation 445 Arbeitsplätze neu- und umgestaltet. Weitere Maßnahmen werden in den BKV 1985 aufgenommen.

— Durch die Realisierung der Führungskonzeption „Schwedter Initiative“ werden 250 Arbeitskräfte für den Einsatz an anderen Schwerpunkten des Betriebes freigesetzt.

— Der Ausbau des Ratiomittelbaus als materiell-technische Grundlage der Intensivierung sowie als Voraussetzung für den Aufbau neuer Erzeugnislinien und der Erhaltung des betrieblichen Reaktionsprozesses wird in den festgelegten Jahresanteilen bedingungslos durchgeführt.

Die „Veredlungskonzeption des VEB WFB bis 1990“ ist im I. Quartal 1985 zu überarbeiten und durch die Fachdirektorate und Werkteile zu untersetzen.

**5. Effektive Auslastung der Grundfonds und der Arbeitszeit zur Verbesserung der Kontinuität der Produktion**

— Zur effektiveren Auslastung der Grundfonds des Betriebes werden wir den Schichtfaktor auf 1,387 1985 erhöhen.

— Zur effektiveren Auslastung der Grundfonds stellen wir weitere Wettbewerbsinitiativen in den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs:

● Null-Fehler-Produktion, beginnend im Werkteil Farbbildröhre. Vermeidung der subjektiven Fehler durch hohe technologische Disziplin, allseitige weitere Qualifizierung der Werkstätigen aller Produktionsstufen und eine wirkungsvolle Stimulierung.

Die Null-Fehler-Produktion setzt ein hohes Bewußtsein der Werkstätigen und eine sichere Leitung des Reaktionsprozesses voraus.

Arbeitszeit ist Leistungszeit, deshalb gut leiten, erfolgreich forschen und kontinuierlich produzieren.

— Die Senkung der beeinflussbaren Fehlzeiten ist eine erstrangige politische und leitungsmäßige Aufgabe. Die territoriale Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch sind zu verstärken. Wir verpflichten uns, die beeinflussbaren Ausfallzeiten von 199 auf 179 h/VbE Produktionspersonal 1985 zu senken.

**6. Vertrags- und qualitätsgerechte Erfüllung aller Exportaufgaben**

Wir verpflichten uns, die uns übertragenen Exportaufgaben voll zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

Hierzu gehören

● Steigerung des SW-Exportes gegenüber dem Ist 1984 auf 124 Prozent.

● Erfüllung der Exportanteile SW und NSW im Jahr 1985 mit 25 Prozent.

● Vertragsbindung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1985 im SW mit 90 Prozent und im NSW mit 75 Prozent des Jahresumsatzes.

— Gleichzeitig ist 1985 die umfangreiche Materialsubstitution entsprechend den betrieblichen Konzeptionen zu realisieren.

**7. Durchsetzung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin an jedem Arbeitsplatz — entscheidende Zielstellung im sozialistischen Wettbewerb**

— Mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der sozialistischen Rationalisierung werden wir auch 1985 dazu beitragen, Ordnung, Sicherheit und Disziplin an jedem Arbeitsplatz zu gewährleisten.

— Durch planmäßige Maßnahmen der Instandhaltung und Modernisierung und Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit im Betrieb sichern wir eine havariefreie Arbeit.

— Den Kampf um die höchste Qualität, Produktivität und Effektivität der Arbeit werden wir eng mit der planmäßigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werkstätigen verbinden.

— Alle Investitions- und Rationalisierungsmaßnahmen müssen Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen beinhalten. Schwerpunkte der Verbesserung und Entwicklung der materiellen Arbeitsbedingungen bilden die in Betrieb genommenen neuen Produktionslinien.

— Zur Vermeidung von Unfällen, Bränden, Havarien und Störungen im Betrieb, sind Ordnung und Sicherheit in allen Kollektiven und an allen Arbeitsplätzen durchzusetzen. Dazu ist die betriebliche Sicherheitskonzeption konsequent zu realisieren. Schwerpunkte sind die neuen Produktionsstätten Farbbildröhrenwerk und LiNo sowie das Chemikalienlager.

Der BKV und der Wettbewerbsauftrag der Gewer-

schaft bilden eine untrennbare Einheit.

In den Verpflichtungen aller Kollektive, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, werden konkrete Verpflichtungen zu Ordnung, Sicherheit und Disziplin aufgenommen. Ihre Erfüllung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Verteidigung.

Die Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs im VEB Werk für Fernsehlektronik beinhaltet die allseitige Stärkung der DDR durch eine termin- und qualitätsgerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in allen seinen Teilen.

Dabei sind die Leninschen Prinzipien der Wettbewerbsführung konsequent anzuwenden, wie

— öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs

— Sicherung der Vergleichbarkeit der Arbeitsergebnisse

— breiter Austausch von bewährten Erfahrungen

— effektive moralische und materielle Stimulierung.

In Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED werden wir verstärkt die Wettbewerbsmethoden anwenden, die uns in den vergangenen Jahren hohe Ergebnisse sicherten.

Hierzu gehören:

— die aktive Teilnahme am überbetrieblichen Wettbewerb im Industriezweig und die Einbeziehung aller Werkstätigen,

— eine straffe Führung des innerbetrieblichen Wettbewerbs nach aktuellen Kennziffern für alle Werkteile und Fachdirektorate, die vorrangig auf die Hauptaufgaben des Betriebes orientieren und

— die Weiterentwicklung der Wettbewerbsbewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ entsprechend den Beschlüssen des 10. FDGB-Kongresses sowie

— die Anwendung der vom Ministerrat der DDR herausgegebenen Haushaltsbuchrichtlinien zur Verbesserung der Materialökonomie in allen sozialistischen Kollektiven.

Neben den bereits genannten Initiativen sind solche weiterzuentwickeln und zu qualifizieren, wie

● persönlich- und kollektivschöpferische Pläne,

● Notizen zum Plan und zur Qualität,

● die Arefjewa-Methode,

● die Schwedter Initiative und

● die Pässe der Meister und Ingenieure.

Wir Vertrauensleute des VEB Werk für Fernsehlektronik rufen alle Werkstätigen des Betriebes auf, sich an der großen Wettbewerbsinitiative zu Ehren des XI. Parteitages der SED aktiv zu beteiligen, damit unsere Republik allseitig gestärkt, unser Leben schöner und der Friede sicherer wird.



## Auch im Rentenalter mit dem Betrieb verbunden

Zahlreiche Aktivitäten der Veteranen-AGO im vergangenen Jahr

Ein wichtiges Anliegen ist, die aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen so zu betreuen, daß sie immer das Gefühl haben, nicht vergessen worden zu sein und der Betrieb ihre in vielen Jahren geleistete Arbeit auch im Rentenalter achtet und ehrt. Die erneute Feststellung von Erich Hon-ecker auf der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED, daß mit dem ökonomischen Wachstum der weitere Ausbau des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Menschen einhergeht, wird auch durch die Ergebnisse der Arbeit in unserer Veteranen-AGO bestätigt.

Wir haben per 31. 8. 1984 957 Arbeitsveteranen zu betreuen. Aus dem Solidaritätsfonds unserer Betriebsgewerkschaftsorganisation wurden für die Betreuung in den Jahren 1982/1984 118,4 TM verausgabt.

Auf der Jahresabschlussfeier im Dezember legte die Veteranen-AGL Rechenschaft über die geleistete Arbeit in der vergangenen Wahlperiode ab. Die Veteranen haben durch Abstimmung der neugewählten Leitung der Veteranen-AGO ihr einmütiges Vertrauen entgegengebracht. In sehr anschaulicher Weise konnte die wiedergewählte Vorsitzende, Kollegin Cyron, eine gute Bilanz der poli-

tisch-ideologischen Arbeit und der geleisteten Aktivitäten der sozialen und kulturellen Betreuung unserer Veteranen ziehen.

So wurden unter anderem durchgeführt:  
12 Dampferfahrten  
30 Fernsehturmbesuche  
8 Bus- und MC-Fahrten  
22 Veteranentreffs  
37 Theaterbesuche  
2 DIA-Vorträge  
UdSSR-Museumsbesuch  
Veteranensportfeste und  
3 Jahresabschlussfeiern.

Insgesamt waren es 122 Veranstaltungen mit 7932 Teilnehmern. Eine vorrangige Aufgabe der Leitung ist die Betreuung pflegebedürftiger Veteranen (jährlich mehrmalige Krankenbesuche).

Anlässlich „runder“ Geburtstage und ab 80 Jahre jährlich erhalten unsere Veteranen außer einem Glückwunschschein einen Gutschein von 20 Mark und ein kleines Präsent.

Zur Jahresabschlussfeier bekommt jedes Mitglied einen Gutschein von 20 Mark. Denjenigen, die nicht an der Feier teilnehmen können, wird durch ein Leitungsmittglied jeweils ein Gutscheinwert in Höhe von 30 Mark überbracht.

Zu goldenen Hochzeiten wurden 9 Veteranen-Ehepaare durch persönlichen Besuch mit einem Gratulations-

schreiben und Gutscheinwerten von insgesamt 270 Mark geehrt.

Für langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit wurden ausgezeichnet:  
75 Jahre: 2 Mitglieder  
60 Jahre: 6 Mitglieder  
50 Jahre: 2 Mitglieder

Auf der Grundlage der bestehenden Patenschaft mit dem Feierabendheim „Daniel Vergara“ wurden zu größeren Veranstaltungen jeweils einige Heimbewohner eingeladen.

Es wurden 817 Ferienplätze vergeben. Bei der Feriengeldvergabe werden jährlich bis zu 20 Plätze kostenlos an unsere Veteranen der Arbeit vergeben. In vier Veteranenhaushalten wurden kostenlos Bildwiedergäberöhren eingebaut.

36 Wohnungsrenovierungen wurden durchgeführt.

Im Pionierlager „Kalinin“ sind jeweils in der Sommersaison zwei Veteranen als Wächter im Einsatz. Das Solidaritätsaufkommen betrug im Durchschnitt 53 Prozent.

Diese Ergebnisse sind Ausdruck der Fürsorge, die Partei, Regierung, Gewerkschaft und FDJ unseren Veteranen der Arbeit entgegenbringen. Wir Veteranen der Arbeit setzen unsere ganze Kraft für den Frieden ein, und jeder leistet dazu seinen konkreten Beitrag.

Nicht überall auf der Welt herrscht Frieden. Gegenwärtig bereitet die USA-Regierung einen kriegerischen Überfall auf Nicaragua vor. Wir Veteranen haben auf unserer Jahresabschlussveranstaltung eine Protest-Resolution verabschiedet und erneuern damit unser leidenschaftliches Friedensbekenntnis:

„Wir Veteranen des VEB Werk für Fernsehelektronik erheben schärfsten Protest gegen die Absicht der USA-Regierung, eine brutale Aggression gegen das Volk von

Nicaragua zu richten. Wir Veteranen haben unmittelbar die furchtbaren Auswirkungen zweier Weltkriege erlebt und mußten große Opfer bringen.

Unsere Solidarität gilt dem tapferen Volk von Nicaragua. Wir stehen fest an seiner Seite, denn es hat ein Recht, in Frieden und Glück zu leben. In diesem Sinne beteiligen wir uns auch am Solidaritätskonzert unseres Betriebsfunks.“

K. Cyron, Vorsitzende der Veteranen-AGO

Ein herzliches Dankeschön an die Veteranen-AGO für die schöne Jahresabschlussfeier am 6. Dezember. Das Kulturprogramm war Spitze, und man hatte wieder Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen, die man durch die lange Arbeit im WF kannte. Der gesamten Veteranen-AGO wünschen wir alles Gute und können nur sagen „Macht weiter so!“

Beste Grüße Ilse Noack und Charlotte Palm.

Auf der Jahresabschlussfeier der Veteranen eröffnete Kollegin Cyron die Feierstunde mit einem Rückblick auf das Jahr 1984. Es war toll, was alles für die Veteranen getan wurde, auch fand gleichzeitig die Wahl der neuen AGO statt.

Unsere Katharina wurde wiedergewählt, auch ihre Mithelfer fanden unsere Zustimmung.

Kollegin Cyron verlas im Namen aller Veteranen eine Protestresolution an die USA. Auch das Volk in Nicaragua

hat das Recht, in Frieden zu leben und den Weg zum Fortschritt einzuschlagen. Durch das Kulturprogramm führte uns Kollege Achim Schrinner. Er verstand es wieder, uns Veteranen in Schwung zu bringen. Als „Nikolaus“ machte er sich auch „gekohnt“.

Den Kindern des Betriebskindergartens und den Erzieherinnen danken wir für ihre Darbietungen recht herzlich. Die Kinder gaben ihr Bestes. Die Trachtentanzgruppe brachte uns ebenfalls viel Freude, so daß wir sagen können: Es war wieder ein schöner Tag, den wir in Frieden und Geborgenheit erleben durften.

Nochmals vielen Dank für die gute Betreuung an alle Kollegen, die es uns ermöglichen, so schöne Stunden zu erleben. Ein friedliches und ein gesundes neues Jahr wünscht allen Werktätigen des Betriebes Gertrud Hoffmann, Ö 4.

## Atomgrad in der Steppe

Neues Energiezentrum in der Südukraine

In der südukrainischen Steppe am Schwarzen Meer wächst ein Energiezentrum heran, das aus einem Kernkraftwerk, einem Wasserkraftwerk und einem Pumpspeicherwerk besteht. Daneben dehnen sich die Stauseen des Südlichen Bugs aus, die ringsum die Felder bewässern sollen. Von den 22 sowjetischen Kernkraftwerken wird „Südukraine“ als er-

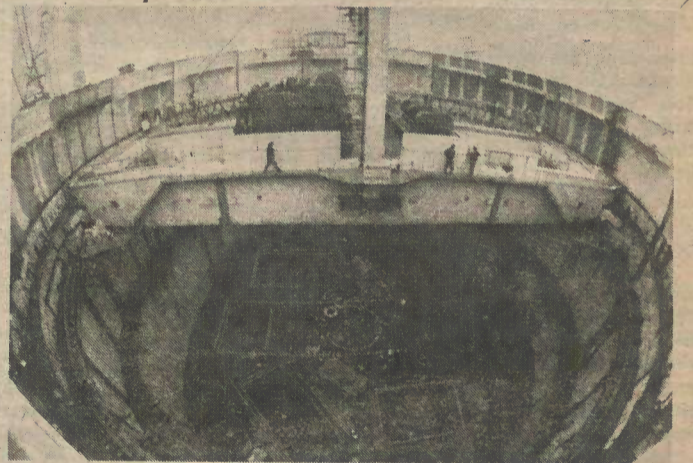
stes mit einem Pumpspeicherwerk kombiniert.

Bekanntlich sind Energiesysteme nachts weniger belastet als am Tage. Der Nachtstromverbrauch beträgt durchschnittlich nur ein Drittel des Tagstromaufwandes und an manchen Tagen nur die Hälfte. Dieses Gefälle erschwert den Betrieb der großen Stromerzeuger der Kernkraftwerke, die

bei gleichmäßiger Belastung rentabler arbeiten. Das Pumpspeicherwerk, das nachts Strom aufnimmt und ihn in den Spitzenzeiten des Tages ins Netz einspeist, soll Abhilfe schaffen.

Das neue Energiezentrum entsteht in einer Gegend, wo die Industrie viel Strom verbraucht, aber die Landwirtschaft ungeachtet des fruchtbaren Bodens wegen Trockenheit unterentwickelt ist. „Südukraine“ wächst am Steilufer des Südlichen Bugs empor. Hier erstrecken sich mehrere Stauseen über insgesamt 51 Quadratkilometer Fläche, an denen das Wasserkraftwerk und das Pumpspeicherwerk (2000 Megawatt) gebaut werden. Mit dem Wärmeüberschuß der Kraftwerke sollen mehrere Großtreibhäuser und eine Fischzuchtanstalt versorgt werden.

Das Wasser der Stauseen beliefert künftig die umliegenden Ländereien mit dem notwendigen Naß. Die Leistung des neuen Energiezentrums wird nach Bauschluß 6200 Megawatt betragen. Damit ist das Problem der Stromversorgung für die In-



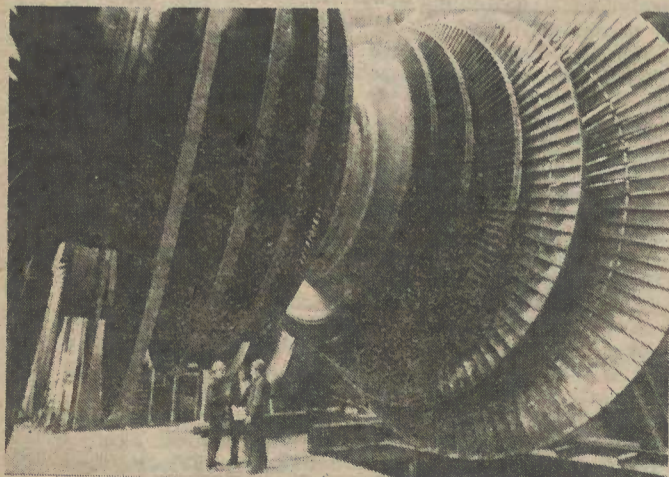
Die letzten Montagarbeiten im Reaktorraum des zweiten Energieblocks. Seit wenigen Wochen wird hier Industrie-strom erzeugt.

dustrie der Südukraine gelöst. Durch das Zusammenwirken der drei Kraftwerke verlängert sich ihre Betriebsdauer, und ihre Zuverlässigkeit wird erhöht.

Die Anlagen des Energiezentrums sind so projektiert, daß sie Erdbeben widerstehen. Um unvorhergesehene Havarien zu lokalisieren, wurde die Reaktorzone des Kernkraftwerkes mit einer zylindrischen Schutzhülle umgeben, die bei einem etwaigen Ausfall der Aggregate maximalem Druck standhält.

Am Bau der Kraftwerke sind rund 9000 Arbeiter beschäftigt, davon gehört die Hälfte dem Komsomol an. Die Ausrüstungen kommen aus verschiedenen Industriezentren der Sowjetunion. Die Generatoren liefert Leningrad, die Leitungstechnik Tallinn und die Turbinen Charkow. Elektrotechnische Ausrüstungen kommen aus Georgien, die Pumpanlagen aus Moldawien und die Kompressoren aus Armenien. In der Nähe des Bauplatzes entsteht eine Stadt.

Nowosti-APN



Schaltzentrale des ersten Energieblocks im KKW „Südukraine“. Allein dieser Block verfügt über eine Leistung von einer Million Kilowatt.



# Neues aus der Gewerkschaftsbibliothek

Lassi Sinkkoven: **Solveigs Lied**. Roman. Aus d. Finn. von Peter Krüger. Berlin: Verlag Volk und Welt. Etwa 266 Seiten.

Hart ist das Lied Solveigs, des Arbeitermädchens aus Helsinki, hart und freudlos wie ihre Kindheit und Jugend in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Mit einer der Tochter feindselig bis zum Haß gegenüberstehenden Mutter lebend und konfrontiert mit den akuten sozialen Problemen Finnlands, fällt es Solveig schwer, den Glauben an Liebe und Menschlichkeit nicht zu verlieren. Doch da ist die Großmutter, die Solveig Wärme und Geborgenheit gibt, und später ist da der junge Arbeiter Jussi, der sie liebt, der ihr erklärt, daß diese Gesellschaft veränderbar ist. Ein leicht lesbarer,

sprachlich unkonventioneller Roman des finnischen Arbeiterschriftstellers Sinkkoven (geb. 1937).

Michail Jowtschuk, Irina Kurbatowa: **Georgi Plechanow. Biographie**. Berlin: Dietz Verlag. Etwa 400 S., zahlr. Abbildungen. Aus d. Russ. übers.

Die Biographie zeichnet den komplizierten und widerspruchsvollen politischen Entwicklungsweg Plechanows vom revolutionären Volkstümler zum „Pionier des Marxismus“ in Rußland und zu einem der bedeutendsten Vertreter der internationalen Sozialdemokratie nach. Die Verfasser würdigen seine hervorragenden theoretischen Leistungen, vor allem seine philosophischen Arbeiten, und setzen sich kritisch mit

seinen ideologischen Fehlern wie auch mit seinen politischen Schwankungen auseinander.

Florian Osburg, Manfred Tunn: **Überall Geschichte**. Mit Ill. von Lutz Lüders. Berlin: Kinderbuchverlag. 160 Seiten.

Das Buch macht mit verschiedenen Möglichkeiten bekannt, Geschichte zu erforschen. Nicht nur Bodenfunde und Baudenkmäler geben Auskunft über die Vergangenheit, auch Orts- und Familiennamen können über die Geschichte etwas aussagen. Besonders in der Literatur werden Kenntnisse dargeboten, deshalb ist die Bibliothek die wichtigste Quelle für Informationen. Die Autoren geben Anleitungen, wie man von historischen Funden Gipsabdrücke machen und Modelle herstellen kann sowie Spiele durchzuführen sind, die historisches Wissen vermitteln. Für Leser von 10 Jahren an.

# Künstler sehen Potsdam

Zur Zeit in der Kleinen Galerie zu sehen



„Ruinenberg“ bezeichnete der Berliner Künstler Walter Herzog eine 1980 geschaffene Radierung (22,3x24,3 cm), die zu den Grafiken gehört, die unter dem Motto „Künstler sehen Potsdam“ bis Ende Januar 1985 in der Kleinen Galerie des WF-Kulturhauses gezeigt werden.

Im Rahmen der Parkgestaltung von Sanssouci ließ Friedrich II. 1748 im antikerisierenden Stil Ruinenstaffagen errichten, die als Aussichtspunkt (Point du vue) und zur Verkleidung eines Wasserbassins für die bereits

projektierten Fontänen des Lustgartens dienen sollten.

Die Grafik zeigt in der Bildmitte die Reste des vom Architekten und Maler Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff (1699–1753) entworfenen Monopteros (von Säulenkranz, der als Träger des Daches dient, umgebener Rundtempel). Rechts daneben wurden die nach einem Entwurf des Bühnenmalers Innocent Bellavita (um 1692 bis 1762) geschaffenen künstlichen Trümmer des Säulenspektres dargestellt.

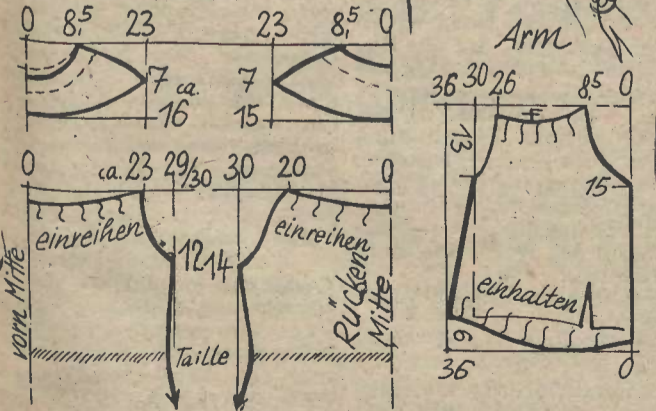
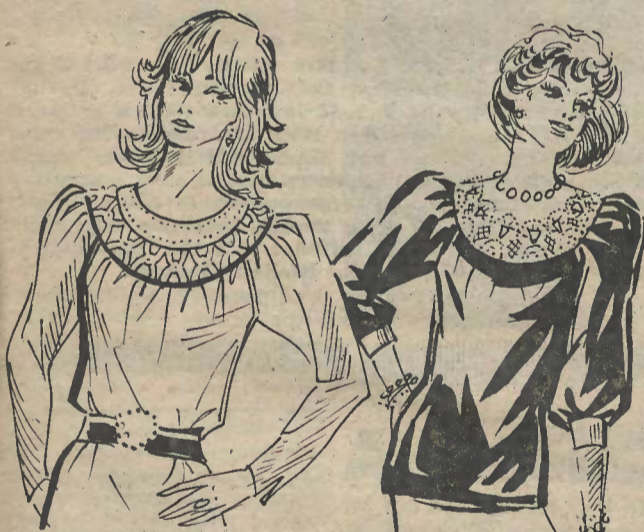
W. L.



# Kammertanzabend im Schauspielhaus

„Ein Kammertanzabend“ nach zeitgenössischer Musik der Deutschen Staatsoper hatte im Dezember im Schauspielhaus Premiere. Die Choreographien sind von Susanne Borchers, Stefan Lux, Emöke Pöstenyi und Hermann Rudolf. Nach der Musik von Günter Neubert tanzen Steffi Scherzer und Torsten Händler.

# Dekollete mit Netzeffekt



Schönheit verlangt harmonische Umrahmung. Man kann die Hals- und Büstenpartie jetzt mit dekorativer Kleidung unterstreichen. Die große gerundete Passe der eleganten Abendbluse zeigt den modischen Netzeffekt. Großmaschig kann man die Passe in der beliebten Häkeltechnik füllen, wobei der lockere Gittergrund (in Spitzen- und Blütenmotiven) die Haut durchschimmern läßt. (Rechte Bluse)

Je offener das Muster — um so größer der Effekt! Nach Wunsch können wir die gerundete Passe kleiner oder größer halten. Bei der linken Bluse kommt oben der schmale Halsring, während die tief zur Büste verlaufende offene Partie entweder durch ein gehäkeltes Einsatzgitter oder durch Stoffstreifen zusammengehalten wird.

In diesem Dekolleté sind es die schmalen Stoffstreifen, die, ineinander gehäkelt und gefaßt, einen besonderen Reiz geben. Eins greift über das andere. Je nach Wunsch oder Büstengröße kann man für die leichte Reihweite unterhalb der Passe mehr oder weniger Stoff zugeben. Die eingehaltene Einsatzpartie des Ärmels gibt die moderne Schulterbreite. Auf jeden Fall ist vor dem Zuschnitt (bitte weichfallendes fließendes Material für diese Festblusen) ein genau sitzender Papierschnitt angebracht. Erich Fitzkow



Sehr geehrter Herr Schünke!

Die Leitung des Rehabilitationspädagogischen Bereiches und die Erzieher der Rehabilitationspädagogischen Förderungseinrichtung Müggelseedamm 212 sprechen Ihnen ihren Dank für aktive gesellschaftliche Arbeit im Elternbeirat der Rehabilitationspädagogischen Förderungseinrichtung Müggelseedamm 212 aus.

Hiermit wird Ihre große Einsatzbereitschaft bei der

Verwirklichung der hohen Aufgaben als Elternvertreter gewürdigt. Sie haben sich mit ganzer Kraft unermüdet und aufopferungsvoll für unsere gemeinsame Sache, den schulbildungsunfähigen intelligentgeschädigten Kindern und Jugendlichen eine optimale Eingliederung in die sozialistische Gesellschaft zu ermöglichen, ständig aktiv eingesetzt und mit Ihren hervorragenden Leistungen anspruchsvolle Ziele zum Wohle des Geschädigten erreicht. Dafür unseren herzlichen Dank! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg, Kraft sowie Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Uebel  
Leiter des Rehabilitationspädagogischen Bereiches

Am 2. Dezember 1984 verstarb im Alter von 50 Jahren nach langer Krankheit unser Kollege

Werner Tavernier

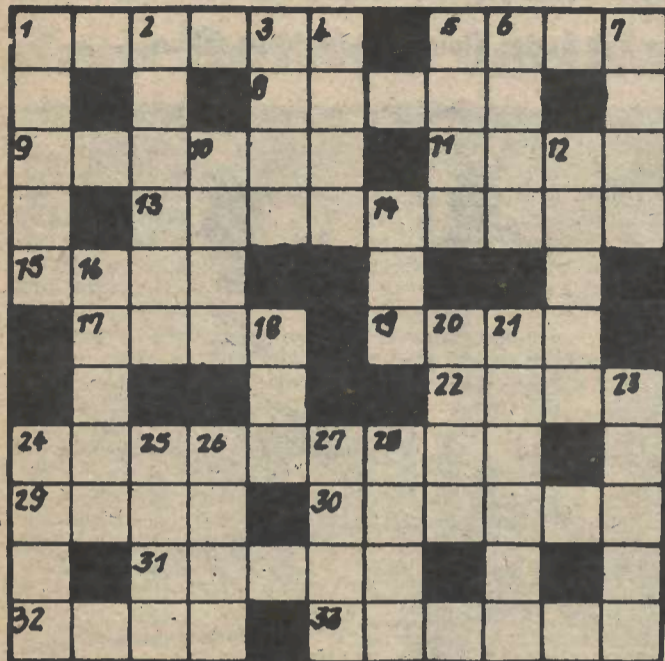
Er war seit 1969 Angehöriger des VEB Werk für Fernsehetelektronik und in unserer Abteilung als Glüher tätig. Trotz seiner ernsten gesundheitlichen Beeinträchtigung hat er immer versucht, seine Arbeit zuverlässig und gewissenhaft zu erledigen.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Die Abteilung RV 4



## Rätselhaftes



**WAAGERECHT:** 1. Gestalt aus „Feuerwerk“, 5. Gestalt aus „Wallenstein“, 8. Nebenfluß der Oise, 9. Handelsflotte eines Staates, 11. in der DDR hergestellte Margarine, 13. Sportart, 15. südfranzösische Stadt, 17. Kuchengewürz, 19. Eirund, 22. deutsche Spielkarte, 24. Sportart, 29. weiblicher Vorname (Koseform), 30. von Säulen oder Pfeilern getragener Bogen, 31. Schaufahrt, 32. Milz, 33. Mitarbeiter und Freund von Karl Marx.

**SENKRECHT:** 1. lateinamerikanischer Tanz, 2. Turngerät, 3. äußerer Abschluß, 4. meteorologischer Begriff, 5. englisch-nordamerikanisches Längenmaß, 6. sagenhafter Keltenkönig, 7. algerische Hafenstadt, 10. rumänische Stadt, 12. Längenmaß, 14. schwedischer Name einer Stadt in Finnland, 16. Tanzpädagogin, gest. 1958, 18. Satz, Serie, 20. große historisch entstandene Menschengruppe, 21. Garderobe, 23. Insel im Greifswalder Bodden, 24. jäher Sturz, 25. Froschlurch, 26. Stadt in der Schweiz, 27. chemische Verbindung, 28. Auwaldstaude.

### Rätselaufklärung aus der Nr. 45/84

**Waagerecht:** 1. Stoa, 5. Emse, 7. Rubel, 8. Bari, 10. Sana, 13. Geobotanik, 16. Benno, 17. Riege, 20. Astronomie, 24. Umea, 25. Alei, 26. Beleg, 27. Egge, 29. Otto.

**Senkrecht:** 2. Trage, 3. Arion, 4. Ebro, 5. Elsa, 6. Seni, 9. Renate, 11. Anteil, 12. Akte, 14. Bodo, 15. Tiro, 16. Blau, 18. Imago, 19. Geest, 21. Smog, 22. Rabe, 23. Noll.



... war am 27. Dezember



Altes Museum 1950. Im zweiten Weltkrieg wurde das Alte Museum am Lustgarten schwer beschädigt und brannte völlig aus. Dabei sind die wertvollen Wandfresken mit Motiven der antiken Mythologie, die nach Entwürfen des Malers Peter von Cornelius zwischen 1841 und 1849 entstanden, für immer verlorengegangen.  
Foto: ADN-ZB/Donath



Altes Museum 1984. Am Lustgarten hat Karl Friedrich Schinkel mit den Entwürfen für das Alte Museum seine wohl bedeutendste städtebauliche Leistung vollbracht. Das 87 Meter lange klassizistische Gebäude, dessen Vorhalle von 18 ionischen Säulen getragen wird, entstand zwischen 1824 und 1830. Bei dem schwierigen Wiederaufbau des Museums von 1951 bis 1966 unter Leitung von Theodor Voissem und Hans-Erich Bogatzky wurde das Äußere getreu den Entwürfen Schinkels gestaltet, der innere Ausbau nach modernsten Gesichtspunkten der Museums- und Ausstellungstechnik vorgenommen. Im Alten Museum werden verschiedene Sammlungen der Staatlichen Museen, so die Abteilung Kunst des 20. Jahrhunderts der Nationalgalerie, gezeigt. Außerdem befinden sich hier das Kupferstichkabinett, die Sammlung der Zeichnungen sowie die Neue Berliner Galerie.  
Foto: ADN-ZB/Lochmann

## Köpenick entdeckt und erforscht

Im neuen Jahr werden neue Vorträge und Führungen das Veranstaltungsprogramm des Heimatgeschichtlichen Kabinetts in Köpenick bereichern. Als Ergebnis von Forschungen haupt- und ehrenamtlicher Historiker wurden Themen wie „Stätten der Arbeiterbewegung in der Zeit von 1890–1918“, „Friederizianische Siedlungsgebiete Mitte des 18. Jahrhunderts“ sowie „Historische Industriestandorte“ aufgenommen.

Damit stehen für Brigaden, Schulklassen, weitere Kollektive und Besucher 20 interessante Vorträge zur Auswahl, die nach Vereinbarung

in dem rund 30 Zuhörer fassenden Veranstaltungsraum gehalten werden. Der Themenkreis reicht dabei von Ereignissen der deutschen Arbeiterbewegung wie der „Köpenicker Blutwoche“ und dem Kapp-Putsch, über Sehenswürdigkeiten und Sagen bis zu Geschichten über den „Hauptmann von Köpenick“ und „Mutter Lustig“, der Begründerin des Wäschereiwesens im Stadtbezirk.

Von April bis September nächsten Jahres können Interessenten Historisches in alten und neuen Köpenicker Parkanlagen entdecken, die Ziel einer Führung jeweils

Montag nachmittags sein werden.

Zu den bereits traditionellen Exkursionen gehört ein Ausflug zur Köpenicker Schloßinsel. Darüber hinaus führen Exkursionen u. a. in die Köpenicker Altstadt, zu den Müggelbergen, durch die Ortsteile. Besucher des Kabinetts am S-Bahnhof können außerdem die zusammengetragenen Materialien und Dokumente durcharbeiten und sich dabei beraten lassen. Geöffnet ist dienstags 9–18 Uhr. Die Bibliothek hat 3000 Bände, ein Bildarchiv 1000 Fotos, dazu Dias, Karten.

### Wer half damals mit?

In Vorbereitung auf den 35. Jahrestag des Pionierparks am 30. Mai 1975 lasen wir in alten Zeitungen, daß aus Betrieben Schöneweides Arbeiter und FDJler viele freiwillige Aufbaustunden in der Wuhlheide für die Schaffung eines Pionierparks leisteten. Wir suchten die Kolleginnen und Kollegen oder ehemalige Betriebsangehörige, die damals in der Wuhlheide aktiv mithalfen.

Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“  
Pionierpark Ernst Thälmann

Unsere Anschrift: 1160 Berlin, An der Wuhlheide. Tel.: 6 30 76 31

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteure: Klaus Schüler, Gordana Schöne, Jochen Knobloch. Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Investitionen; Genossin Schwanke, BGL; Genossin Osche, Werkteil Farbbildröhren; Kollegin Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Genosse Steiniger, Werkteil Halbleiter; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A, Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).